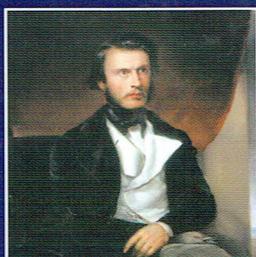
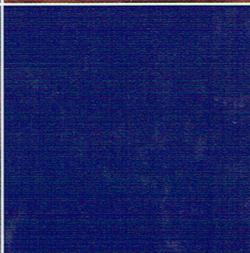
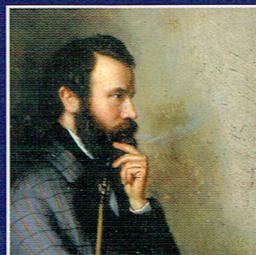


Heinz Monz
(Hg.)



Trierer

Biographisches **Lexikon**



Hartmann, Fritz, Gestapobeamter - * 7. Juni 1906 Rabenstein (heute Stadtteil v Chemnitz), † 19. Oktober 1974 Düsseldorf - Nach Abitur Studium der Rechtswissenschaften u Ablegung des 1. u 2. juristischen Staatsexamens. Bald Eintritt in die SS u nach der "Machtergreifung" der Nationalsozialisten Angehöriger der Gestapo. H wurde als Oberregierungsrat u SS-Sturmabführer im März 1941 Leiter der Staatspolizeistelle Trier u in dieser Eigenschaft auch Leiter des Einsatzkommandos der Sicherheitspolizei (zu der u.a. die Gestapo gehörte) u des Sicherheitsdienstes (SD) in dem seit Mai 1940 besetzten Großherzogtum Luxemburg. H war nun verantwortl für den Terror insbes der Gestapo in Luxemburg u die Deportation v Widerstandskämpfern u.a. ins SS-Sonderlager KZ Hinzert. Im September 1942 wurde er Vorsitzter des aus Anlaß des Generalstreiks in Luxemburg gebildeten Standgerichts, als dessen weitere Mitglieder H den Landgerichtsdirektor Adolf Raderschall u den Kriminalkommissar Fritz Schmidt berief; Ankläger war der Erste Staatsanwalt Leonhard Drach (alle v Trier aus nach Luxemburg abgeordnet). Das Standgericht

verhängte innerhalb v 10 Tagen 20 Todesurteile, die umgehend im KZ Hinzert vollstreckt wurden. Aufgrund interner dienstl u privater Probleme wurde H zum 9. April 1943 v allen Funktionen abgelöst u zum Wehrdienst eingezogen. Nach dem Kriege wurde er in Luxemburg inhaftiert u vor dem luxemburgischen Gerichtshof für Kriegsverbrechen sowohl im sog Einsatzkommando- (Gestapo-) Prozeß als auch im sog Standgerichtsprozeß angeklagt. Mit Urteil dieses Gerichts v 27. Februar 1951 wurde er zum Tode verurteilt. Im Dezember 1957 begnadigt, wurde er nach Deutschland abgeschoben; ein Auto der Stadtverwaltung Trier besorgte die Fahrt nach Trier, v wo aus sich H an den zwischenzeitl Familienwohnsitz in Düsseldorf begab. Weiteres ist v H nicht bekannt.

b) Christoffel 223 - Reinhard Bollmus: Trier u der Nationalsozialismus; in: Düwell/Irsigler 517-589 (581 f) - Marcel Engel/André Hohengarten: Hinzert. Das SS-Sonderlager im Hunsrück 1939-1945, Luxemburg 1983, 46-50 - Rhein-Zeitung v 1. März 1951 - Die Welt v 1. März 1951

Joachim Hennig